



HOCHSCHULE
FÜR MUSIK
HANNS EISLER
BERLIN

4.-7.2022

APRIL
-JULI

Liebe Hochschulgemeinschaft, liebes Publikum, liebe Freunde der „Eisler“,



© Janine Escher

voller Vorfreude haben wir nun endlich wieder ein vollständiges Semester geplant – mit allen Lehrveranstaltungen, öffentlichen Konzerten und Kooperationen.

Nach vier „Corona-Semestern“ rufen wir nun alle auf, mit großer Solidarität die Veranstaltungen, die nun endlich wieder stattfinden können, zu besuchen und in einen gemeinsamen Austausch zu kommen, damit wir auch wieder zu einer physischen, realen Gemeinschaft werden! Wir sind hoffnungsvoll, dass auch die Mensen und Cafeterias des Studierendenwerks wieder eröffnen, hier können wir uns am Rande des Alltags austauschen und zusammenkommen – das haben wir sehr vermisst!

Langsam lassen wir die Pandemiezeit hinter uns und starten wieder mit großer Freude in ein lebendiges neues Sommersemester 2022! Corona wird in unserem Alltag bleiben als eine „ansteckende Krankheit“ und auch in diesem Semester werden wir die Maske stets in der Tasche tragen, denn es wird Situationen geben, in denen wir sie brauchen.

Wir sind im Moment coronabedingt eine „übergroße“ Gemeinschaft, denn viele arbeiten seit den vergangenen Semestern daran, ihren Abschluss machen zu können. Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihre Prüfungen und heiße im selben Atemzug unsere neuen Studierenden ganz herzlich an der Hochschule willkommen!

Wir sind eine multikulturelle Gemeinschaft und wir verfolgen mit Schock und Trauer, was momentan auf europäischem Boden passiert, der Krieg in der Ukraine zwingt viele Menschen zur Flucht. Wir werden als Hochschule alles daran setzen, aufgrund des Krieges flüchtende junge Musiker*innen hier willkommen zu heißen und ihnen eine vorübergehende Heimat in unserer Gemeinschaft zu bieten.

Ich freue mich sehr auf den kulturellen Austausch, auf zahlreiche Konzerte, musikalische und menschliche Begegnungen im Sommersemester 2022 mit Ihnen allen!

Herzlich

Ihre
Sarah Wedl-Wilson
Rektorin

UKRAINEHILFE

AN DER HANNS EISLER



Mit Entsetzen haben wir die Nachrichten über den Angriff russischer Truppen auf die Ukraine seit dem 24. Februar 2022 verfolgt – auf ein unabhängiges Land mit einer demokratisch gewählten Regierung. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl gelten den Menschen in der Ukraine. Entschieden lehnen wir jegliche Formen von Gewaltanwendung sowie die völkerrechtswidrigen Grenzverletzungen ab.

Menschen aus der Ukraine und aus Russland studieren und arbeiten an unserer Hochschule, die Studierende aus 50 Nationen für ihre musikalische Ausbildung vereint. Und nicht wenige in unserer Hochschulgemeinschaft verbinden Familie und Freunde mit beiden Ländern, so wie auch die künstlerische Praxis und reiche Musikkultur in Russland und in der Ukraine eng mit unserer täglichen Arbeit verwoben sind.

Wir möchten als Hochschulgemeinschaft solidarisch sein mit den Menschen, die direkt oder indirekt vom Krieg in der Ukraine betroffen sind und Unterstützung anbieten. Wir werden flüchtenden Studierenden aus den vom Krieg betroffenen Ländern eine vorübergehende Heimat bieten und schaffen dafür einen Welcome-Pool. Hierfür haben wir eine zentrale Kontaktstelle eingerichtet, an die alle die Ukrainekrise und ihre Auswirkungen auf unseren Hochschulbetrieb betreffenden Anfragen gerichtet werden können:

ukrainehilfe@adm.hfm-berlin.de

Sie studieren Musik und sind vom Krieg betroffen? Sie sind nach Berlin geflohen und benötigen Hilfe, um Ihren musikalischen und persönlichen Alltag zu organisieren? Sie möchten vom Krieg betroffene Studierende unterstützen? In dem FAQ auf dieser Seite finden Sie alle Informationen zur Ukrainehilfe und die unterschiedlichen Unterstützungsangebote an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin!

UKRAINEHILFE

Jonas Kämper
Fon +49 (0)30 688305-867
Fax +49 (0)30 688305-701
ukrainehilfe@adm.hfm-berlin.de
www.hfm-berlin.de/hochschule/ukrainehilfe



Studierende vor der Charlottenstr. 55 © Ernst Fessler

GRUSSWORT DER STUDIERENDENVERTRETUNG

Liebe Studierende, liebe Hochschulgemeinschaft, liebe Gäste,

im Namen der gesamten Studierendenvertretung begrüßen wir Sie und Euch herzlich im neuen Semester an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Es liegen ereignisreiche Semester hinter uns: Die Coronapandemie bestimmte maßgeblich unser Studien- und Konzertleben. Mit viel Engagement wurde versucht, die künstlerische Ausbildung so einschränkungsfrei wie möglich zu gestalten. Dieses Semester scheint es die allgemeine Situation zu erlauben, dass annähernd die Normalität in den Studien-, Arbeits- und Konzertalltag zurückkehrt. Die Freude ist groß über geplante Projekte und die Chance, das Studium wieder im vollen Umfange ermöglicht zu bekommen.

Ganz herzlich möchten wir an dieser Stelle unsere Neuzugänge begrüßen. Der Kontakt zu den Erstsemesterstudierenden wurde stark durch Corona eingeschränkt, da das Sozialleben in den Hochschulgebäuden schlicht nicht möglich war. Nun, da es verspricht anders zu werden, freuen wir uns umso mehr auf Euch. Wir vom Studierendenparlament (StuPa) und vom allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) sind die Interessenvertretung der Studierenden an der Hochschule für Musik Hanns Eisler. Es ist unser Ziel, den Bedürfnissen und Anregungen aller Studierenden Gehör zu verschaffen, aber auch durch verschiedenste Aktivitäten das Sozialleben der Hochschule zu gestalten. Scheut euch also nicht uns anzusprechen, wenn ihr Fragen, Probleme oder Ideen habt. Für alle Anliegen gibt es immer ein offenes Ohr und jede*r Motivierte ist herzlich eingeladen, die Hochschulgemeinschaft mitzugestalten.

Doch ob der ganzen Freude, dass sich hier in Deutschland die Dinge so zum Positiven entwickeln, überschattet ein tragisches Ereignis die momentane Lage: Der Konflikt, der seit 2014 mit der Annexion der Krim zwischen Russland und der Ukraine schwelt, hat mit dem Einmarsch russischer Truppen am 24. Februar dieses Jahres eine neue Eskalationsstufe erreicht. Die Situation hat alle unvorbereitet getroffen, da sich keiner vorstellen wollte, dass es wieder zu Krieg in Europa kommen würde. Alle versuchen nun zu helfen wo es geht und auch die Hochschulgemeinschaft engagiert sich, um Betroffene zu unterstützen, wo es ihr möglich ist. Hier ist einmal mehr die Kultur gefragt, die als Brücke der Humanität über Grenzen hinweg wirken kann. So sollten auch wir unseren Beitrag leisten, damit es zu einem schnellen Ende des Krieges und des Leides kommt. Denn über die humanitäre Katastrophe hinaus ist dies auch eine Krise der Kulturwelt, die ja von internationalem Austausch und Verbundenheit lebt.

Trotz oder grade deswegen wünschen wir Ihnen, Euch und uns allen ein Semester voller Freude an der Musik, voller Enthusiasmus, der uns weiterbringt, und voller Kraft, uns gemeinsam aus solchen Krisen zu befreien.

Einen guten Start in das Sommersemester 2022 wünschen

Ihre/Eure Vorsitzenden der Studierendenvertretung,
Till Weder, Jonas Kämper, Joshua Jacob

EISLERSTARS

STUDIERENDE IM KONZERTEXAMEN

MI
6.4.
20 H

€15.- ERM. 12.-
T 030.20309 – 21 01
KONZERTHAUS BERLIN
KLEINER SAAL

KONZERT EISLERSTARS

Studierende im Konzertexamen

Witold Lutosławski Sacher Variation für Violoncello solo
Sergej Prokofjew Sonate für Violoncello und Klavier
in C-Dur op. 119
Pjotr Iljitsch Tschaikowski Pezzo capriccioso für Violoncello
und Klavier in h-Moll op. 62
Rolando Fernandez Violoncello
Keiko Tamura Klavier
Valentin Silvestrov Bagatellen (Auswahl)
Modest Mussorgsky Bilder einer Ausstellung
Raul da Costa Klavier

DI
14.6.
20 H

€15.- ERM. 12.-
T 030.20309 – 21 01
KONZERTHAUS BERLIN
KLEINER SAAL

KONZERT EISLERSTARS

Studierende im Konzertexamen

Giovanni Bottesini Elegie Nr. 1 in D-Dur
Maurice Ravel Habanera (Arr.)
Johannes Brahms Sonate für Kontrabass und Klavier
Nr. 1 e-Moll op. 38 (Original für Violoncello und Klavier)
Maria Krykov Kontrabass, Zsuzsa Bálint Klavier
Frédéric Chopin 24 Preludes op. 28
Xu Yundi Klavier

Best of Eisler:

Herausragende Talente aus der ganzen Welt wurden von der Musikstadt Berlin schon immer angezogen. An der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin erhalten sie eine exzellente Ausbildung und können zu künstlerischen Persönlichkeiten reifen. Die neue gemeinsame Konzertreihe des Konzerthauses Berlin und der Hochschule präsentiert dem Berliner Publikum und seinen Gästen die Spitzenklasse der Zukunft: Junge Musiker*innen im Konzertexamen auf ihrem Sprung in das internationale Musikleben führen Kammermusik solistisch und im Ensemble auf. Erleben Sie hautnah junge internationale Spitzenmusiker*innen und Preisträger*innen renommierter Musikwettbewerbe im Kleinen Saal des Konzerthauses.

VOICE DAY

SA
23. 4.
11-21 H

EINTRITT FREI
STUDIOSAAL

MASTERCLASS, KONZERTE & MEHR
VOICE DAY

11 H

MASTERCLASS SCHUBERTLIEDER
THOMAS QUASTHOFF

13.30 H

VERSTUMMTE STIMMEN
CLAAR TER HORST, DOROTA DOBOSZ

15 H

STIMME AUF/UND SAITEN & EISLER-UP TO DATE
BRITTA SCHWARZ, ANITA KELLER

17 H

CHINESISCHES LIEDRECITAL
WOLFRAM RIEGER

19 H

CHANSON/KABARETT
BYRON KNUTSON



Willkommen zurück, liebes Publikum! Nach fast zweieinhalb Jahren bereiten die Gesangstudierenden der Eisler dem treuen Publikum und Klassenabendbesucher*innen mit einem ganzen Tag voller Lieder und Stimmen einen abwechslungsreichen Empfang, denn es wird nach den Einschränkungen durch die Pandemie für viele Studierende sogar der erste öffentliche Auftritt an der Eisler sein.

Zum Auftakt des diesjährigen Voice Day im Studiosaal wird KS Prof. Thomas Quasthoff in einer öffentlichen Masterclass mit den Gesangstudierenden an Schubert-Liedern arbeiten.

Verfolgten niederländischen und polnisch-jüdischen Komponist*innen widmet sich ein besonderes Liedprogramm, um den Schatz des reichen kulturellen Erbes Europas zwischen dem alten österreichischen Lemberg und Amsterdam zu Tage zu fördern. Durch das Berufs- und Auftrittsverbot jüdischer Musikschaffender sind viele Kompositionen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, und vor allem aus der NS-Zeit, oft bis heute verstummt und werden selten aufgeführt.

Lieder des Namensgebers der Hochschule Hanns Eisler sowie Vokalkompositionen von Johannes Brahms, Ottorino Respighi und Arvo Pärt mit Streichern bilden einen weiteren Programmschwerpunkt des Tages. Chinesisches Liedrepertoire des 20. und 21. Jahrhunderts haben hingegen die chinesischen Sänger*innen der Hochschule in ihrem Überraschungsprogramm zusammengestellt. Kabarettistisch wird es zum Finale am Abend in einem lebhaften Bühnenstück mit den Gesangstudierenden der Eisler.

EISLER BRASS

SO
24.4.
18 H

€4.-
T 030.20309 - 21 01
KRÖNUNGSKUTSCHEN-SAAL

KONZERT
EISLER BRASS
Bach, Blech und Blues

Giovanni Gabrieli Sonata pian e forte
Johann Sebastian Bach Jesu bleibet meine Freude
Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ, Wachet auf, ruft uns die Stimme
Enrique Crespo Bruckner Etüde für das tiefe Blech
Jim Parker A Londoner in New York
Glenn Miller (arr. Ott) Moonlight Serenade, American Patrol,
A String of Pearls, Pennsylvania 6-5000, In the mood

Olaf Ott Leitung



**BACH,
BLECH
UND
BLUES**



BENEFIZKONZERT

GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER
HOCHSCHULE FÜR MUSIK HANNS EISLER BERLIN E. V.

**Michaela Špačková erhält den
startup!music-Preis 2022**

Sie ist eine außergewöhnliche Musikerin, mehrfach preisgekrönt, engagiert und musikalisch vielseitig. Die junge tschechische Fagottistin Michaela Špačková präsentiert ihr Instrument mit großem Enthusiasmus. Sie erhält den mit 5.000 Euro dotierten startup!music-Preis 2022 der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Michaela Špačková kann zeigen, dass das Fagott nicht nur ein wichtiges Orchesterinstrument ist, sondern auch ein erstaunliches Melodieinstrument, das den Soloauftritt verdient. Ungewöhnlich wird es daher in der Auswahl des Repertoires beim Benefizkonzert des Fördervereins – denn das Fagott wird im Mittelpunkt stehen.

Gerade hat sie das Probespiel als Solofagottistin des Konzerthausorchesters Berlin gewonnen und wird ihre Probezeit zur Spielzeit 2022/23 antreten. Sie spielt als Mitglied der Orchesterakademie in der Staatskapelle Berlin und ist Master-Studentin bei Prof. Volker Tessmann. Nach dem Prager Konservatorium schloss sie ihr Bachelor- sowie Master-Studium an der Eisler an und absolvierte ein Erasmus-Jahr am Conservatoire national supérieur de musique et de danse in Paris. Michaela Špačková erhielt ein Deutschlandstipendium und den DAAD Preis der Hochschule. Als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin tritt sie international mit renommierten Orchestern und Ensembles auf und erhielt zahlreiche Auszeichnungen internationaler Wettbewerbe.

Gesellschaft der Freunde und Förderer der
Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin e. V.
Charlottenstraße 55
10117 Berlin

foerderverein@hfm-berlin.de
www.hfm-berlin.de/foerderverein

Michaela Špačková © Alfheiður Erla Guðmundsdóttir

DO
28. 4.
20 H

€40.- ERM 20.- *

T 030.84 41 59 62

KRÖNUNGSKUTSCHEN-SAAL

* ermäßigte Karten nur an
der Abendkasse

#SPOTLIGHTFAGOTT

Werke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven,
Antonín Dvořák, Michail Glinka und Robert Schumann

Michaela Špačková Fagott,
Preisträgerin des Startup!Music Preises 2022

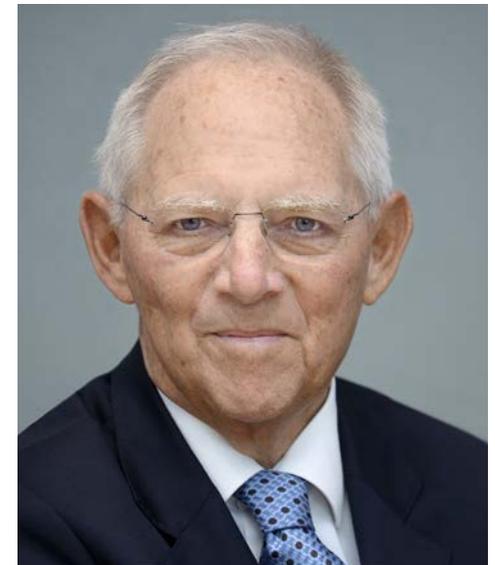
Viller Valbonesi Klavier

Markus Weidmann Fagott, Berliner Philharmoniker

Václav Vonáček Fagott, Berliner Philharmoniker

Der startup!music-Preis wird alle zwei Jahre durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer an herausragende Begabungen unter den Studierenden der Hanns Eisler verliehen und dabei von der Kanzlei WilmerHale großzügig unterstützt.

Dr. Wolfgang Schäuble, MdB und Bundestagspräsident a. D., wird anlässlich dieses Konzertes als neuer Schirmherr des Fördervereins begrüßt. Bereits im Mai 2021 hatte er die Schirmherrschaft übernommen. Dr. Schäuble ist nicht nur dem Berliner Publikum als häufiger und kenntnisreicher Konzertbesucher bekannt. Sarah Wedl-Wilson, Rektorin der Hochschule, und Juliane Biedermann, Vorsitzende des Vereins, freuten sich über Schäubles Zusage: „Es ist ein schönes und wichtiges Zeichen der Solidarität mit den jungen Musiker*innen, in deren Händen die Zukunft des Musikbetriebs liegt.“



Dr. Wolfgang Schäuble © Deutscher Bundestag, Achim Melde

STARTUP!MUSICPREIS

MASTERCLASSES



FR
29.4.
18 H

€6.- ERM 4.-
T 030.20309 - 21 01
GALAKUTSCHEN-SAAL I

WAHRNEHMUNG DES GANZEN

Prof. Jonathan Aner
Klavierkammermusik

FR
20.5.
18 H

€6.- ERM 4.-
T 030.20309 - 21 01
GALAKUTSCHEN-SAAL I

VON INNEN HERAUS

Prof. Tabea Zimmermann
Viola

FR
24.6.
18 H

€6.- ERM 4.-
T 030.20309 - 21 01
GALAKUTSCHEN-SAAL I

LISZT UND SEINE LIEDER

Prof. Anna Korondi
Gesang



„WAHRNEHMUNG DES GANZEN“

Sie liegen dem Zuschauer am nächsten und beanspruchen etwa ein Drittel des Bildes. Sie sind ausdrucksstark und intensivieren das Erlebnis. Und trotzdem dienen die Felsbrocken in Caspar David Friedrichs Gemälde als Umrahmung des Zentrums: die zwei Männer in Betrachtung des Mondes. So gilt es auch in der Kammermusik: So detailreich, fantasievoll und lebhaft die einzelne Stimmen sind, müssen sie trotzdem im Verhältnis zueinander stehen, um ein kohärentes Ganzes zu erzeugen.



© Janine Escher

© Felix Broede, Marco Borggreve, Baris Cihan

FREITAGS UM 6

FORUM NEUE MUSIK

SA
30.4.
19 H

EINTRITT FREI
STUDIOSAAL

ENSEMBLE EDITION

Omer Cohen Zerem
Yehong Gao The Snowstorm in temple
Mert Morali Stück für Ensemble

Christian Schüller Dirigent
Ohad Stolarz Tutor
Jörg Mainka Künstlerische Leitung

MI
11.5.
19 H

EINTRITT FREI
KRÖNUNGSKUTSCHEN-SAAL

KAMMERMUSIK EDITION

Saemi Jeong Spread
Wojciech Garbowski Violine (Sonar-Quartett), Yeunwoo Park Viola,
Uschik Choi Violoncello

René Kuwan Klaviertrio
MinJu Park Violine, Konstantin Manaev Violoncello (Sonar-Quartett),
Gorka Plada Klavier

Michael Essl Klavierquintett
Wojciech Garbowski Violine (Sonar-Quartett), Barok Bostanci Viola
Camillo Chaparro Violoncello, Akseli Porkalla Kontrabass
Mengjie Han Klavier

Omer Cohen Quintett für Flöte, Harfe, Violine, Viola und Cello
Krakauer Harfenquintett

Durch die Auswirkungen der Corona Pandemie konnte das Forum Neue Musik in den Jahren 2020 und 2021 nicht stattfinden, zur Aufführung und Diskussion ausgewählte Werke der Studierenden konnten nicht erklingen. Daher strebt die HfM Hanns Eisler im Sommersemester 2022 die Präsentation einer Auswahl der nicht aufgeführten Kompositionen an, in der Hoffnung, dass sie in diesem Sommersemester gelingen kann.

Die beiden geplanten Konzerte teilen sich in eine Kammermusik-Edition und eine Ensemble-Edition. Für die Ensemble-Edition wird Christian Schüller Werke für größeres Ensemble mit Studierenden erarbeiten und es sollen Werke von Omer Cohen, Yehong Gao und Mert Morali zur Aufführung gelangen. Für die Betreuung der Kammermusik-Edition konnte im Zusammenwirken mit den Kammermusikklassen der HfM das Sonar-Quartett gewonnen werden. Die Mitglieder der renommierten Quartettformation, die ein großes Repertoire an zeitgenössischer Quartettliteratur aufweist, betreuen die einzelnen Kammermusikwerke in der Einstudierung und musizieren selbst auf einzelnen Positionen der Ensembles.

Ergänzt werden diese Ensembles im Konzert vom Krakauer Harfenquintett, das die UA des Quintetts von Omer Cohen spielen wird. Im Krönungskutschen-Saal stehen Werke von Saemi Jeong, René Kuwan, Michael Essl und Omer Cohen auf dem Programm.

BACH-GYMNASIUM

NACHWUCHSTALENTE AUS ALLER WELT IN BERLIN

Das Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach ist eines der größten und erfolgreichsten Institute für die musikalische Nachwuchsförderung und die Vorbereitung auf ein professionelles Musikstudium in Europa. Der künstlerische Unterricht wird durch das Lehrpersonal der Hochschule für Musik Hanns Eisler sowie der Universität der Künste Berlin erteilt. Namhafte Solist*innen, Kammer- und Orchester-musiker*innen erhielten hier in ihrer Kindheit und Jugend maßgebliche Impulse für ihre beruflichen Erfolge und ihren Lebensweg. Zurzeit werden 140 Schülerinnen und Schüler ausgebildet. Viele wurden bei nationalen sowie internationalen Wettbewerben ausgezeichnet und gestalten regelmäßig anspruchsvolle öffentliche Konzerte. **Ron Lepinat** ist Künstlerischer Leiter des Musikgymnasiums:

Warum sollte sich eine Musikhochschule heute intensiv um die frühe Förderung junger Nachwuchstalente bemühen?

Es ist zunächst einmal eine große Freude und Erfüllung, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur musikalischen Professionalität zu begleiten. Angetrieben von der Verpflichtung und dem

Bedürfnis von Grund auf weiterzugeben, was man selbst erhalten hat. Neben der Grundsteinlegung und Förderung herausragender internationaler Musikkarrieren ist die aktive Eingebundenheit in den regionalen und überregionalen Bildungskreislauf und Umkreis eine wesentliche Aufgabe der Musikhochschulen. Beides möchten wir bereits in der Nachwuchsförderung vereinen.

Wie begeistern Sie Kinder und Jugendliche auch in Zukunft für die künstlerische Ausbildung? Was müssen sie mitbringen, um am Bach-Gymnasium aufgenommen zu werden?

In der Regel kommt eine, sagen wir Achtklässlerin nicht mit dem festen Berufswunsch Musikerin ans Bach-Gymnasium. Sie oder häufig auch die Eltern suchen das musikalische Umfeld, die produktive Atmosphäre und das quantitativ und qualitativ herausragende Lehrangebot. Wer bei uns aufgenommen wird, ist in der Regel musikbegeistert, talentiert, fleißig und hat häufig auch einen der instrumentenspezifischen Meisterkurse unserer Kolleginnen und Kollegen besucht, um einen Eindruck von unserer Arbeit zu gewinnen.

SA
30. 4. EINTRITT FREI
KRÖNUNGSKUTSCHEN-SAAL

18 H
SA
7. 5. EINTRITT FREI
KRÖNUNGSKUTSCHEN-SAAL

18 H
SA
14. 5. EINTRITT FREI
KRÖNUNGSKUTSCHEN-SAAL

ABSOLVENTENKONZERT

ABSOLVENTENKONZERT

KAMMERMUSIK SPEZIAL

Was nimmt das Bach-Gymnasium aus seiner DDR-Geschichte in die Zukunft mit und was hat sich in der musikalischen Frühförderung in den letzten Jahren verändert?

Was wir mitnehmen: inhaltliche Ausbildungsstandards, die Form der Leistungsbewertung, eine möglichst enge Hochschulbindung und die Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus. Was sich sehr geändert hat, ist der menschliche Umgang. Würde in früherer Zeit mitunter von Lehrkräften auch in seelischer Hinsicht bedenklicher Leistungsdruck ausgeübt, so sind wir heute als Lehrkörper vielmehr bemüht, manch elterliche Ambition in ein gesundes Maß zu bringen und für die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich ein freundliches und motivierendes Lernumfeld zu schaffen. Die letzten zwei Jahre in der Pandemie haben wir dank unseres überaus engagierten Kollegiums ohne Verluste im Ausbildungsplan mit viel Fantasie gut überstanden. Nun

gilt es, Projekte, die wir vor Corona angeschoben hatten, wieder aufzugreifen, z. B. die Vorklassen mit instrumentaler Ausbildung vor dem 5. Schuljahr und ein tutorielles System, in dem jüngere Schülerinnen und Schüler durch ältere bzw. durch Studierende unterstützt werden.

Welche nationalen und internationalen Kooperationen pflegt das Bach-Gymnasium?

International sind wir im Rahmen der „Young Music Talents in Europe“ in einem Verbund mit der Yehudi Menuhin School, der Wells Cathedral School, dem Royal Conservatoire The Hague und weiteren. Aktuell bereiten wir ein „Erasmus+“ Projekt zu Thema „Mental Health“ mit europäischen Partnerschulen vor. National vertiefen wir in den letzten Jahren eine Zusammenarbeit mit den ehemaligen Spezialschulen und heutigen Landesgymnasien für Musik in Dresden und Weimar.



EISLER SINFONIETTA

SA
7 5
19 H

€ 6.- ERM 4.-
T 030.20309 - 21 01
STUDIOSAAL

KONZERT EISLER SINFONIETTA

Alban Berg (arr. Eberhard Kloke) Ausschnitte aus „Lulu“
Wolfgang Amadeus Mozart (arr. Andreas N. Tarkmann) Ausschnitte aus
Le nozze di Figaro
Arnold Schönberg (arr. Levi Hammer) Pelleas und Melisande op. 5

Birita Poulsen, Andreea Dina-Gargala,
Shokri Francis Raooof, Bruno Meichsner Solist*innen

Instrumentalstudierende der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
Manuel Nawri Dirigent

GEDENKKONZERT

MO
9^h 5^h
19 H

EINTRITT FREI
STUDIOSAAL

Pentaculum (1962)

Emma Portier Flöte, Janos Wollenweber Oboe
Joshua Jacob Klarinette, Sara Caldú Garcia Horn
Till Weder Fagott

Gespräch*

Erwachen im Augenblick (2013, UA)

Clara Maria Kastenholz Sopran
Antje Thierbach Oboe

Gespräch*

Kammermusik II (1972-74)

Balder Dendievel Oboe, Jakob Seel Violoncello
Mengjie Han Klavier, Wolfgang Heiniger Elektronik

*Gesprächsrunde:

Gisela Nauck, Frank Schneider, Sebastian Stier
Stefan Drees Moderation

Paul-Heinz Dittrich, ist am 28. Dezember 2020 im Alter von 90 Jahren in Zeuthen bei Berlin nach langer schwerer Krankheit verstorben.

Seit 1960 unterrichtete Paul-Heinz Dittrich, Komponist und Professor, mit Unterbrechungen an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. 1991 holte ihn die damalige Rektorin Prof. Annerose Schmidt als Gastprofessor an die Hochschule zurück, wo er bis 2002 lehrte. Er zählte zu den einflussreichsten Persönlichkeiten des Musiklebens im 20. Jahrhundert und prägte maßgeblich die Kompositionsausbildung an der Hanns Eisler.

Seit 1983 war er Mitglied der Akademie der Künste der DDR und bildete Meisterschüler in Berlin aus, pflegte über alle Grenzen hinweg einen lebendigen Austausch mit zahlreichen internationalen Kunstschaffenden. Seit 1990 wirkte er führend an der Vereinigung der beiden deutschen Akademien mit. Prof. Dittrich lehrte u. a. als Gastprofessor in Freiburg/Breisgau (1979), Los Angeles (1980) und Tel Aviv (1990) sowie am IRCAM Paris (1984). Wir gedenken seiner künstlerischen und pädagogischen Lebensleistung und werden die Erinnerung an ihn in Ehren halten.



Paul-Heinz Dittrich bei der Arbeit © privat

PAUL-HEINZ DITTRICH

ABSOLVENTEN



© Jino Park, Clara Evens, Shahriyar Farshid, Kaupo Kikkas



© Agnes Kim, privat. Chenhcheng Zhang, hiro.pberg_berlin



MI
18 5*
20 H

€12.- ERM 8.-
T 030.20309 – 21 01
KONZERTHAUS
GROSSER SAAL

Medienpartner



Carl Reinecke Konzert für Flöte und Orchester in D-Dur op.283
Josef Schelb Bratschenkonzert
Sergej S. Prokofjew 3. Klavierkonzert
Max Bruch Schottische Fantasie

Yubeen Kim Flöte
Sarina Zickgraf Viola
Alexander Gadjev Klavier
Mayumi Kanagawa Violine

Konzerthausorchester

Doori Kim, Shou-Ping Liu, Yifan Sun,
Daichi Deguchi Dirigent*innen

Seit 1994 gibt das Absolventenkonzept Studierenden der Eisler die Möglichkeit, musikalisch mit dem renommierten Konzerthausorchester Berlin zu arbeiten und dabei ihre Prüfungen auf großer Bühne abzulegen.

Yubeen Kim, der bereits seit 2016 Solo-Flötist des Konzerthausorchesters Berlin ist und bei Prof. Benoît Fromanger studiert, eröffnet das Absolventenkonzept mit Reineckes Flötenkonzert. Das deutlich unbekanntere und melancholische Bratschenkonzert von Josef Schelb aus dem Jahr 1956 spielt Sarina Zickgraf, Absolventin der Klasse von Prof. Tabea Zimmermann, die als Orchester- und Kammermusikerin sehr gefragt ist. Der bereits international engagierte Pianist Alexander Gadjev, der 2021

zweiter Preisträger des Chopin-Wettbewerbs in Warschau wurde, präsentiert das beliebteste und populärste Klavierkonzert des 20. Jahrhunderts, das Dritte von Sergej Prokofjew. Er studiert bei Prof. Eldar Nebolsin. Mayumi Kanagawa spielt zu Abschluss des Konzerts die schottische Fantasie von Max Bruch. Sie ist Absolventin der Violinklasse von Prof. Kolja Blacher.

Alle Solist*innen schließen an diesem Abend ihr Konzertexamen-Studium ab, bei welchem es sich um den höchsten zu erlangenden Abschluss an deutschen Musikhochschulen handelt. Die Solo-Werke werden von Doori Kim, Shou-Ping Liu, Yifan Sun und Daichi Deguchi, Studierende der Dirigierklasse von Prof. Christian Ehwald, geleitet.

KONZERT

ANNEROSE SCHMIDT



Prof. Annerose Schmidt © Archiv HfM Hanns Eisler Berlin

Die Pianistin Annerose Schmidt war Professorin und von 1990 bis 1995 auch Rektorin der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, als erste Frau in dieser Position an der Hochschule. Ihre Leistung sicherte den Fortbestand der Eisler nach der Wiedervereinigung Deutschlands. Am 10. März 2022 ist sie nach langer Krankheit im Alter von 85 Jahren gestorben.

In der Nachwendezeit hat sich Prof. Annerose Schmidt unschätzbare Verdienste um den Erhalt der Hochschule und der angeschlossenen ehemaligen Musikspezialschule erworben, als diese herausragenden Institutionen plötzlich zur Disposition standen und finanzpolitische Erwägungen Fusion und Einsparung in Betracht zogen. Die damalige Rektorin setzte in der Übergangszeit eine Neustrukturierung der Eisler durch, die die Finanzierung sicherstellte und bis heute das Profil der Hochschule prägt. So ist die Eisler die einzige unter allen 24 deutschen Musikhochschulen, die gänzlich auf die künstlerische Ausbildung fokussiert ist.

Annerose Schmidt, in Wittenberg geboren, begann ihre Konzertlaufbahn zunächst unter der Betreuung ihres Vaters und trat mit neun Jahren erstmals

öffentlich auf. Sie absolvierte ihr Klavierstudium in Leipzig und erhielt mit zwölf Jahren das Konzertdiplom, errang anschließend Auszeichnungen und Preise bei internationalen Wettbewerben. Die Pianistin unternahm weltweite Konzertreisen, trat mit renommierten Orchestern und Dirigenten auf, u. a. mit dem Concertgebouw Amsterdam, dem London Philharmonic Orchestra, dem Cleveland und dem Chicago Symphony Orchestra sowie mit Paul Sacher, Hermann Scherchen, Sir Georg Solti und Günther Wand.

Mit zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen sowie Schallplattenaufnahmen von klassisch-romantischem Repertoire erwarb sie sich einen Namen als außergewöhnliche deutsche Pianistin der Nachkriegsgeneration. An der Eisler unterrichtete Annerose Schmidt von 1987 bis 2004 als Professorin eine Meisterklasse. Nach über sechzigjähriger Konzerttätigkeit zog sie sich 2006 aus gesundheitlichen Gründen konsequent von Bühne und Öffentlichkeit zurück.

Die Hochschulgemeinschaft ist Annerose Schmidt zu tiefstem Dank verpflichtet und widmet das Sinfoniekonzert am 24. Mai ihrem Gedenken.

IN GEDENKEN

SINFONIE KONZERT

IN GEDENKEN AN ANNEROSE SCHMIDT

DI 24. 5.
20 H
€12.- ERM 8.-
T 030.20309 - 21 01
KONZERTHAUS
GROSSER SAAL

Alexander Veprík Zweites Poème
Alexander Glasunow Violinkonzert
Karl Amadeus Hartmann Miserae, Symphonische Dichtung
Richard Strauss Der Rosenkavalier-Suite

Marina Grauman Violine
Sinfonieorchester der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
Christoph Altstaedt Dirigent

Dieses Programm ist ein Bekenntnis: Am Beginn des Hochschulsinfoniekonzerts, das von den geschichtlichen Polen des 20. Jahrhunderts geprägt ist, steht eine deutsche Erstaufführung. Unter der Leitung von Eisler-Alumnus Christoph Altstaedt spielen die Studierenden das Zweite Poème (1957) des sowjetisch-jüdischen Komponisten Alexander Veprík, der 1899 in einer ukrainischen Kleinstadt nahe Odessa geboren wurde. Heute fast vergessen, war er einer der bedeutendsten Vertreter der Neuen Jüdischen Schule und wurde 1950 auf dem Höhepunkt der stalinistischen antisemitischen Kampagne zur Lagerhaft im Gulag verurteilt und deportiert. Alexander Glasunow hingegen war Vermittler zwischen Nationalismus und westeuropäischer Tradition und einflussreicher Rektor des Petrograder Konservatoriums, an dem Veprík studierte. Glasunows Violinkonzert von 1904 wurde nur kurz nach dem zaristischen Blutsonntag von 1905 uraufgeführt. Den Opfern des Konzentrationslagers Dachau hatte 1933-34 der Münchner Karl Amadeus Hartmann sein sinfonisches Poem „Miserae“ gewidmet: „Meinen Freunden, die hundertfach sterben mußten“.

Marina Grauman, bereits Konzertmeisterin des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin und preisgekrönte Kammermusikerin, legt als Solistin im Violinkonzert von Glasunow ihr Konzertexamen ab.

Das Sinfonieorchester der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin setzt sich aus Instrumentalstudierenden zusammen und tritt regelmäßig mit Konzerten an die Öffentlichkeit. In Berlin konzertiert das Orchester regelmäßig im Konzerthaus am Gendarmenmarkt und in der Berliner Philharmonie. Von 1979 bis 2001 war Prof. Hans-Dieter Baum Leiter des Orchesters und seit 2002 ist es Prof. Christian Ehwald. Das Orchester arbeitete bisher mit Gastdirigenten wie János Czifra, Alun Francis, Peter Gülke, Lutz Köhler, Marc Piollet, Sir Simon Rattle, Rolf Reuter, Helmuth Rilling, Hanns-Martin Schneidt, Jörg-Peter Weigle und Sebastian Weigle. Mitglieder des Sinfonieorchesters spielen auch zu den Operaufführungen der Hochschule. In einer Reihe von öffentlichen Workshops hat das Sinfonieorchester bereits mit international renommierten Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Daniel Barenboim, Zubin Mehta, Kent Nagano, Seiji Ozawa, Sir Simon Rattle und Christian Thielemann zusammengearbeitet.



MUSIKTHEATER-

SA-SO
28. 5.
19 H

29. 5.
17 H

€10.- ERM 5.-
T 030.20309 - 21 01
STUDIOSAAL

SZENEN AUS BENJAMIN BRITTENS
A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM

Kerem Hillel, Max Nattkämper,
Carlo Wilfart Regie
Byron Knutson Musikalische Leitung
Claus Unzen Projektleitung Regie

SA-SO
11. 6.
19 H

12. 6.
17 H

€10.- ERM 5.-
T 030.20309 - 21 01
STUDIOSAAL

Dennis Krauß, Giulia Fornasie, Paul Janick,
Caterina Szigeth, Lisa Astrid Mayer,
Marlene Schleicher Regie/Dramaturgie
Stewart Emerson Musikalische Leitung
Corinna von Rad Projektleitung Regie

Die momentanen Zeiten mögen für praktische Kunstvorhaben und deren Durchführung nicht die einfachsten sein. Sie sind jedoch auch bei aller derzeitigen Mühe der Umsetzung grundsätzlich notwendig. Über seine existenziellen Bedürfnisse hinaus braucht der Mensch bekanntlich etwas mehr. Und erst dieses „Mehr“, das im Leben und Erleben mit Kultur besteht, macht ihn zum Menschen. Kultur erleben bedeutet aber auch, im Kollektiv gemeinsam Lebenserfahrungen zu reflektieren und auszutauschen, sich neue Bewusstseins Ebenen der Auseinandersetzung zu eröffnen und Träume in anderen Welten erschaffen zu können. Der Konzertsaal und das Theater sind dafür die geeigneten und idealen Räume. Sie bieten im Gegensatz zum Fernsehen, Film und den neuen Medien das Live-Erlebnis. Und vornehmlich und im Hinblick für diese Art der musikalischen

und szenischen Aufführungen wird an unserer Hochschule gelehrt und gelernt. Die Live-Aufführung und damit das Live-Erlebnis in der Begegnung mit einem Publikum ist das eigentliche Ausbildungsziel. Gerade deshalb ist dahingehend die Aufrechterhaltung der Unterrichte und insbesondere die Umsetzung der praktischen Projekte vor Publikum von essentieller Bedeutung. Auf dieser Basis der machbaren Möglichkeiten bauen wir auch im neuen Semester all unsere Vorhaben und Planungen auf. Das soll nicht geschehen nach hoffnungsvollem Prinzip, sondern mit klarem Blick auf eine realistische Umsetzung von Projekten als kulturellen, der Ausbildung dienenden Ereignissen, mit dem Bewusstsein der Notwendigkeit für ein Publikum, das diese dringend braucht und die durch nichts zu ersetzen sind.

WERKSTÄTTEN



SÄCHSISCHE



© Stefanie Schennerlein

Das bis heute einzige Orchester unter den deutschen Konzert- und Theaterorchestern in sinfonischer Bläserbesetzung wurde 1950 unter dem Namen Rundfunk-Blasorchester Leipzig gegründet und war insgesamt 41 Jahre für den Rundfunksender in Leipzig tätig. Die musikalische Arbeit in den Rundfunk- und Aufnahmestudios ist bis heute ein wichtiger Gradmesser für die hohe künstlerische Qualität. Um die künstlerische Qualität herauszustellen und die sinfonische Ausrichtung zu betonen, firmiert der Klangkörper seit 2010 als Sächsische Bläserphilharmonie.

Die Sächsische Bläserphilharmonie zeichnet sich durch ein ganz eigenes facettenreiches Klangspektrum aus. Sowohl zeitgenössische Originalkompositionen als auch Transkriptionen von Meisterwerken der Musikgeschichte bilden das Repertoire. Sinfonische Kammermusiken können durch die verschiedenen Ensembles der Sächsischen Bläserphilharmonie, vom Bläserquintett bis zur Serenadenbesetzung, ebenfalls in den Konzertsälen aufgeführt werden.

DO
23. 6.
19 H €4.-
T 030.20309 - 21 01
STUDIOSAAL

Henning Wölk Die blaue Blume
Omer Cohen Forgotten Rain
Johannes Brahms (arr. Charel Hertz) Intermezzo op. 118,2
Jisoo Yoo Stufen
Ohad Stolarz & Dave Schlossberg A Place Beyond Words: Suite
über jüdische Weisen

Sächsische Bläserphilharmonie

Christian Schüller Leitung
Ohad Stolarz Leitung

Seit vielen Jahren existiert eine einzigartige Kooperation zwischen der Sächsischen Bläserphilharmonie und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin mit ihrem besonderen Studiengang HiZeIto (Historischer und Zeitgenössischer Tonsetz). Zweimal im Jahr fahren die Klassen des Studiengangs zu zweitägigen Workshops mit dem Orchester in die wunderschöne Bläserakademie in Bad Lausick, im Gepäck verschiedenste Kompositionen für die außergewöhnliche Besetzung dieses Sinfonischen Blasorchesters. Wer unter den Studierenden einmal oder auch mehrmals die Gelegenheit hatte, für dieses Ensemble zu schreiben und die liebevoll konstruktive Kritik der Musiker*innen des Orchesters als Feedback zu

seiner Arbeit zu bekommen, der ist einem verständigen und professionellen Schreiben für die Vielfalt der im Ensemble vertretenen Blasinstrumente einen großen Schritt näher gekommen. Das ist für die Studierenden eine große Chance und für den Studiengang eine Perle im Lehrangebot. Daher freuen wir uns ganz besonders, im Sommersemester 2022 die Arbeiten der Studierenden, die in den vergangenen, Pandemie bedingt nicht ganz einfachen Studiensemestern in der abgeschiedenen Intensität der Workshops in Bad Lausick entstanden sind, nun zum zweiten Mal mit einem Konzert der Sächsischen Bläserphilharmonie in der Hochschule am Gendarmenmarkt sowohl der Hochschulgemeinschaft als auch der Berliner Öffentlichkeit präsentieren zu können.

BLÄSERPHILHARMONIE

M♀ZART

Unter dem programmatischen Motto **M♀ZART** feiern wir vom 1. bis 3. Juli drei Tage lang die Kammermusik. Wir planen die Gründung eines eigenen Zentrums für Kammermusik, denn dieses Genre liegt der HfM Hanns Eisler ganz besonders am Herzen. Zum einen werden Werke von Komponistinnen quer durch die Musikgeschichte vorgestellt, zum anderen nimmt das Festival Mozart ins Visier. Kammermusik steht in all ihren Spielarten und Formationen traditionsgemäß für Subtilität und Raffinesse, für Intimität und Transparenz. Markenzeichen des Musizierens im kleinen Rahmen ist nicht nur eine fein austarierte Klangbalance, sondern vor allem das intensive partnerschaftliche Miteinander. Bekanntlich befinden sich unter Mozarts kammermusikalischen Stücken zahllose Kostbarkeiten, oft mit originellen formalen, satztechnischen oder klanglichen Lösungen. Erstaunlicherweise werden sie viel zu selten gespielt. Das hängt nicht zuletzt mit einer übermäßig großen Ehrfurcht vor ihrem hohen performativen Anspruch zusammen. Einem Anspruch, dem sich Studierende und Lehrende hochschulübergreifend in einer Reihe von Konzerten stellen werden. Der Gedanke, dass auch Frauen komponieren können, scheint Mozart nicht fremd gewesen zu sein. So lobte er 1770 ein Lied seiner Schwester Nannerl, der exzellenten Pianistin, und forderte sie zum Weitermachen auf: „Cara sorella mia! Ich habe mich recht verwundert, daß du so schön Componiren kanst, mit einen wort, das lied ist schön, und probiere öfter etwas.“ (Brief vom 7. Juli aus Rom).

So eine Einstellung darf man keineswegs für selbstverständlich halten. Jahrhundertlang war weibliches Komponieren kaum ein Thema. Dabei gab es Komponistinnen zu jeder Zeit und das in stetig wachsender Zahl. Doch waren sie bis in die jüngere Zeit hinein kulturell und historisch weitgehend vergessen. Dem will das Festival mit Werken von Clara Schumann, Cécile Chaminade, Rebecca Clarke, Mel Bonis, Johanna Senfter, Louise Farrenc, Sofia Gubadulina, Grażyna Bacewicz und vielen anderen entgegenreten.

Gerade Kammermusik erwies sich angesichts der geringen Anzahl an Akteur*innen für Komponistinnen als besonders zugänglich, anders als großbesetzte Gattungen, deren Aufführung mit hohem Aufwand und Kosten verbunden ist, insbesondere die Oper. Das Festival will einen Beitrag zur Erschließung der unglaublichen Vielfalt an weiblicher Kammermusik leisten, will ihr Potenzial erfahrbar machen und fesselnde Stücke ins Repertoire holen. Entdeckungen und Überraschungen sind garantiert.

Zudem ist bei der Koreanerin Saemi Jeong eine Komposition für Klarinette, Viola und Klavier in Auftrag gegeben worden – eine Besetzung, zu der sie von Mozarts Kegelstatt-Trio inspiriert wurde. Immerhin liegt der Anteil der Kompositionsstudentinnen in Deutschland mittlerweile bei rund 35%, Tendenz steigend. Als besonderes Highlight wird das Programm komplettiert durch einen Vortrag von Eva Rieger, die mit ihren Forschungsarbeiten zur Rolle der Frau in der Musikkultur zur wegweisenden Pionierin wurde.

FR⁻SO WEITERE INFORMATIONEN
1⁻3⁻7⁻ WWW.HFM-BERLIN.DE/MOZART

Medienpartner



FR ⁻ SO 1 ⁻ 3 ⁻ 7 ⁻	KRÖNUNGSKUTSCHEN-SAAL	KAMMERMUSIKFESTIVAL M♀ZART
1 ⁻ 7 ⁻ 19.30 H	€10.- ERM 5.- T 030.20309 – 21 01	ERÖFFNUNGSKONZERT
2 ⁻ 7 ⁻ 10 H	EINTRITT FREI	VORMITTAGSKONZERT
15 H	EINTRITT FREI	NACHMITTAGSKONZERT
17 H	EINTRITT FREI	VORTRAGSKONZERT
19.30 H	€10.- ERM 5.- T 030.20309 – 21 01	FESTKONZERT
3 ⁻ 7 ⁻ 10 H	EINTRITT FREI	ABSCHLUSSMATINEE

KAMMERMUSIKFESTIVAL

ECHO KONZERT

DO
30.6.
19 H

€ 6.- ERM 4.-
T 030.20309 – 21 01
STUDIOSAAL

JOHANNES SCHÖLLHORN ZUM 60. GEBURTSTAG ECHO KONZERT

Johannes Schöllhorn Der Vorhang geht auf, Lichtspielszene, a Moscou (2018), Musik-Film (1994), Tigre de l'amour (2014), Niemandland (2009)

Ensemble Echo
Manuel Nawri Dirigent

Johannes Schöllhorn gehört zu den interessantesten und wichtigsten deutschen Komponist*innen der Gegenwart. Manuel Nawri hat sich mit seinen Werken immer wieder auseinandergesetzt und sie mit den Studierenden im Echo Ensemble der Hochschule mehrfach aufgeführt. Kürzlich hat er selbst eine Doppel-CD mit Werken des an der Freiburger Musikhochschule lehrenden Komponisten veröffentlicht. Neuere Werke und auch ein Rückblick auf ältere Werke zeigen die große Vielseitigkeit Schöllhorns in diesem Porträtkonzert, darunter das bisher nur uraufgeführte Ensembledstück „tigre de l'amour“ von 2014. Die spieltechnisch sehr anspruchsvollen Kompositionen sind eine Herausforderung für die Studierenden. Auch zwei Instrumentationen von Werken anderer Komponist*innen wurden ausgewählt, denn zeit lebens hat sich Schöllhorn auf vielfältige Weise mit Transkompositionen von der Musik der Renaissance bis heute beschäftigt.



© Marie Nicholas

Geboren am 30. Juni 1962 in Murnau, studierte Johannes Schöllhorn in Freiburg bei Klaus Huber, Emmanuel Nunes und Mathias Spahlinger Komposition, Musiktheorie bei Peter Förtig und besuchte Dirigierkurse bei Péter Eötvös. Johannes Schöllhorns Musik umfasst viele Genres von Kammer- und Vokalmusik über Werke für Orchester bis hin zum Musiktheater. Er arbeitet u. a. mit dem Ensemble Modern, Ensemble Musikfabrik, Ensemble intercontemporain, Klangforum Wien, ensemble recherche, den Neuen Vocaleolisten und ensemble ascolta zusammen und seine Musik wurde u. a. von den Symphonieorchestern des WDR und SWR Stuttgart, dem DSO Berlin, dem Seoul Philharmonic Orchestra, dem Philharmonia Orchestra London und dem BBC Scottish Symphony Orchestra aufgeführt. Johannes Schöllhorn hatte Professuren in Zürich, Hannover und Köln und leitet seit 2017 das Institut für neue Musik an der Musikhochschule Freiburg.



© Janine Escher

STIPENDIENKULTUR

Beratung, Betreuung und Unterstützung an der Hanns Eisler

Die HfM hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit einer individuellen Betreuung und einer engmaschigen Zusammenarbeit von verschiedenen Akteur*innen ein finanzielles Netz zu spannen, damit hochtalentiertere bedürftige Studierende sich auf ihr intensives Studium konzentrieren und ihr Leben in der Hauptstadt finanzieren können. Um diese Stipendienkultur weiter auszubauen und die materiellen Nöte vieler Studierender wirksam zu verringern, ist die Hanns Eisler auch weiterhin auf das großzügige Engagement von privaten Förder*innen, Unternehmen, Vereinen und Stiftungen angewiesen.

Julia Smirnova und **Hendrik Arns** konnten sich aufgrund der finanziellen Entlastung durch ihre Stipendien zum einen besser auf ihr anspruchsvolles Studium konzentrieren und haben zum anderen Projekte realisiert, die ohne diese Unterstützung nicht möglich gewesen wären. Obwohl alle unsere Studierenden eine herausragende künstlerische Begabung mitbringen, bedarf es für eine erfolgreiche künstlerische und persönliche Entwicklung neben einer exzellenten Ausbildung noch weiterer Unterstützung und Förderung. Kosten für Konzertreisen, Wettbewerbs- oder Meisterkursgebühren sowie finanzielle Mittel für die Pflege der Instrumente und die Anschaffung von Noten stellen für viele Studierende unüberwindbare Hindernisse dar.

Könnten Sie sich vorstellen, die Patenschaft für eine Studentin oder einen Studenten – zum Beispiel in Form des Deutschlandstipendiums – zu übernehmen? Gerne beraten wir Sie über Formen der Förderung und freuen uns sehr darauf, Sie in unseren exklusiven Kreis der Förderinnen und Förderer aufzunehmen!

Hendrik Arns

Bachelor Musiktheaterregie, Klasse Prof. Claus Unzen

Hendrik Arns ist 25 Jahre alt, schloss 2018 einen Bachelor in Volkswirtschaftslehre ab und studiert seit 2018 (Musiktheater-)Regie in der Klasse von Prof. Claus Unzen. Von 2016–2019 assistierte er Prof. Harry Kupfer unter anderem an der Staatsoper Berlin und der Komischen Oper und ist seit 2020 als Assistent bei der Neuproduktion der Bayreuther Festspiele „Der Ring des Nibelungen“ tätig. Hendrik erhält seit 2019 das **Deutschlandstipendium**. Mithilfe des **DAAD-Stipendiums PROMOS** und einer Förderung der **Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule** konnte er ein Auslandssemester am Central Saint Martins College in London absolvieren.



© Agnes Fox

„Ich habe durch Kommiliton*innen relativ am Anfang meines Studiums von der Möglichkeit des Deutschlandstipendiums erfahren. Da ich parallel zu meinem Studium an der Hanns Eisler noch meinen Master in Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin absolviert und gearbeitet habe, habe ich mir durch das Stipendium

ein wenig Entlastung erhofft. Dazu ist es dann auch erfreulicherweise gekommen und ich musste nicht mehr nebenbei arbeiten.

Für das PROMOS-Stipendium des DAAD habe ich mich wegen der sehr hohen Studiengebühren in Großbritannien beworben, die es beinahe unmöglich machen, dort ein Studium oder Semester ohne finanzielle Unterstützung zu bestreiten.

Die Auswirkungen der beiden Stipendien waren recht unterschiedlich: Das Deutschlandstipendium hat mir den „Alltag“ deutlich erleichtert, da ich nicht mehr nebenbei arbeiten musste und ich mich somit deutlich mehr auf mein Studium beziehungsweise meine Studien konzentrieren konnte.

Das PROMOS-Stipendium hingegen hat mir den Aufenthalt und das Semester in London ermöglicht – etwas, was mir ohne diese Förderung vermutlich nicht möglich gewesen wäre und mich künstlerisch, aber auch persönlich deutlich weitergebracht hat.“

Julia Smirnova

Bachelor Violine, Klasse Prof. Stephan Picard

Die 24-jährige Geigerin Julia Smirnova studiert seit 2017 in Berlin, zunächst bei Prof. Antje Weithaas und seit 2019 bei Prof. Stephan Picard. Als Kammermusikerin spielt sie im New Classic Duo zusammen mit dem Cellisten Konstantin Manaev und ist außerdem seit 2015 regelmäßig auf Einladung des Dirigenten Teodor Currentzis mit dem Orchester musicAeterna in Europa und den USA unterwegs. Sie ist bereits mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. 2021 wurde ihr der **DAAD-Preis** für herausragende künstlerische Leistungen und besonderes soziales und interkulturelles Engagement zugesprochen. Sie erhält ein durch den Rotary Club Berlin Nord kofinanziertes **Deutschlandstipendium**. Außerdem wurde ihr 2018 durch eine Projektförderung die Teilnahme an den internationalen Meisterkursen des **Encuentro de Música y Academia de Santander** finanziert.

„Über die Ausschreibung auf der Webseite der Hochschule bin ich auf die Stipendien an der Hanns

Eisler aufmerksam geworden. Jede Bewerbung ist immer ein Wettbewerb, durch einen Erfolg werden neue Türen geöffnet und neue Möglichkeiten geschaffen, u. a. die Teilnahme an Meisterkursen und Wettbewerben.



© Claire Evens

Durch die Unterstützung der verschiedenen Stipendien, die ich erhalten habe, konnte ich mich viel mehr auf meine künstlerische Karriere konzentrieren. So erschien im Februar 2022 mein Debütalbum „The Songs of Our Neighbours“ zusammen mit dem Cellisten Konstantin Manaev beim Label ARS Production. Den DAAD-Preis zu erhalten war für mich in der schwierigen Corona-Zeit Stimulus und Motivation zugleich, um noch intensiver weiter zu üben.“

Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
Stipendienbetreuung
Susanne Krüger
www.hfm-berlin.de/stipendien
+49 (0)30 688 305 - 540
stipendien@hfm-berlin.de
Charlottenstraße 55, Raum 705
10117 Berlin

Weitere Veranstaltungen, neben der Auswahl in dieser Broschüre, finden Sie auf unserer Webseite, die laufend aktualisiert wird:

www.hfm-berlin.de/veranstaltungen

Bitte informieren Sie sich vor dem Konzertbesuch über die aktuell geltenden Corona-Maßnahmen unter:

www.hfm-berlin.de/veranstaltungen/besucherinformation

IMPRESSUM

BROSCHÜRE Semesterauftakt 2022

HERAUSGEBERIN Sarah Wedl-Wilson, Rektorin der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

REDAKTION Alexander Piefke, Marit Magister, Juliane Doiwa, Clara Maria Kastenholz

TEXTE Prof. Ute Henseler, Ron Lepinat, Prof. Manuel Nawri, Prof. Claus Unzen

KONTAKT veranstaltungen@hfm-berlin.de

TITELFOTO © Ernst Fessler

AUFLAGE 2.000

DRUCK diedruckerei.de

REDAKTIONSSCHLUSS 28. März 2022

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.
Eventuelle Änderungen und Ergänzungen finden Sie auf www.hfm-berlin.de/veranstaltungen

SPIELORTE

SÄLE CHARLOTTENSTRASSE:

STUDIOSAAL

Charlottenstr. 55, Gendarmenmarkt,
10117 Berlin-Mitte
U2 Stadtmitte, U6 Französische Straße

SÄLE NEUER MARSTALL:

KRÖNUNGSKUTSCHEN-SAAL (KKS)

GALAKUTSCHEN-SAAL I (GKS I)

Schloßplatz 7, 10178 Berlin-Mitte
U2 Hausvogteiplatz, Bus 100, 147, 200, M48, TXL

KONZERTHAUS BERLIN

Gendarmenmarkt, 10117 Berlin-Mitte

KARTEN

TELEFONISCHER KARTENSERVICE

+49 (0)30.20 309 - 21 01

Mo-Sa 10-19 Uhr, So+Feiertage 12-18 Uhr

KARTENVORVERKAUF

Konzerthaus Berlin, Gendarmenmarkt, Nordseite

Mo-Sa 12-19 Uhr, So+Feiertage 12-16 Uhr

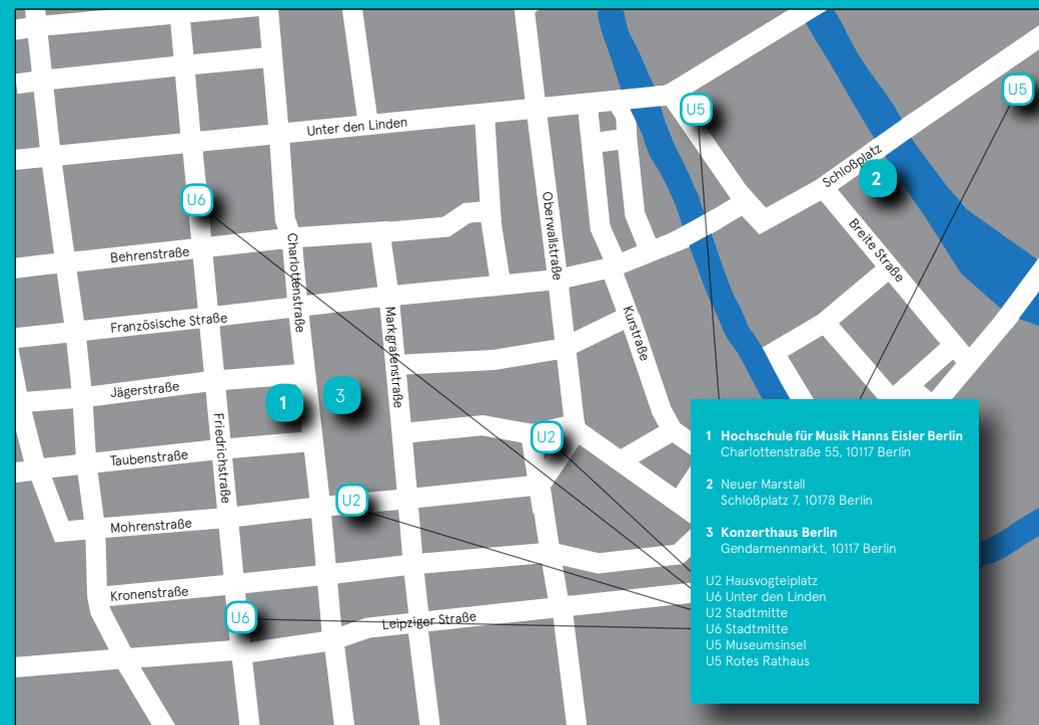
ONLINE UNTER WWW.HFM-BERLIN.DE

INFORMATIONEN

Wir schicken Ihnen gerne regelmäßig Informationen in unserem Newsletter per E-Mail.

ANMELDUNG UNTER

www.hfm-berlin.de/veranstaltungen



**DEINE
OHREN
WERDEN
AUGEN
MACHEN.**

IM RADIO, TV, WEB.

rbb / KULTUR